

KINDERGARTEN-RUNDBRIEF
Einblicke in und rund um den
Kindergarten





Themen in dieser Ausgabe

Der Weltfriede beginnt in den Kinderstuben

Aus den Gruppen

Unsere gemütliche Stube — Zwergammern	6
Der Kindergarten-Nachmittag in der Blumenwiese	7
Laterne, Laterne leuchtet wie die Sterne	8
Fastnacht im Kindergarten	9

Aus dem Kollegium

Die Blumenwiese in Bewegung	10
Konzeptionstag in der Blumenwiese	11
Eine gemeinsame Fortbildung	13
Konzeptionstag im Zauberwald	14
Wir begrüßen unsere neuen Kollegen	15
Unsere neue Kollegin in der Krippe	16
„Juchhuu, wir haben einen neuen Hausmeister“	17
Mein FSJ in der Blumenwiese	18
Im Außenbereich des Zauberwaldes tut sich was!	19

Aus den Gremien

Wie waldorf sind wir eigentlich?	20
Das Elternforum (EFO)	22
Die Arbeit des Festkreises	23

Aus unserem Wirkungskreis

Der neue Spielkreis	26
„Ein herzliches Dankeschön!“	27
Kindermund	28



„...der Weltfriede beginnt in den Kinderstuben“

Astrid Lindgren

Liebe Eltern, Liebe Leserinnen und Leser,

was ist so aktuell und wichtig wie die Frage nach dem Weltfrieden?

Es scheint die Welt aus den Fugen zu geraten!

Menschen haben keine Heimat mehr, verlieren ihre Angehörigen und Freunde. Die Menschen, die helfen könnten, haben nicht nur viel Geld an den Waffen verdient, womit dieses Unheil überhaupt möglich gemacht wurde, sondern diese Verantwortlichen werden sich nun nicht einig über die Aufteilung der Flüchtigen und lassen die in Not geratenen Mitmenschen in einer „Sackgasse“ Grenze zurück! Wir alle könnten sofort helfen!

Die Menschheit spaltet sich an der Frage der Humanität!

Warum kann solches Verbrechen, und dies ist ja nur ein Beispiel unserer verrückten Weltsituation, überhaupt vor den Augen unserer aufgeklärten Welt geschehen?

Und warum mache ich dies hier zum Thema?

„Ja, weil die Menschen, die die Geschicke unserer Völker und Welt lenken, keine höheren Wesen mit übernatürlichen Gaben und göttlicher Weisheit sind, sondern Menschen mit den gleichen Schwächen und Begabungen wie wir. Aber sie haben die Macht und können jeden Augenblick schicksalsschwere Entscheidungen treffen, je nach den Antrieben und Kräften, von denen sie beherrscht werden.“

(A. Lindgren „Niemals Gewalt“ - Dankesrede zum Friedenspreis des deutschen Buchpreises 1978)

Ob Machtgier, Rachsucht, Eitelkeit oder Güte und Besonnenheit die Motivationsfeder einzelner Persönlichkeiten sind, hat auch in so einer globalisierten wirtschaftsorientierten Welt noch starken Einfluss!

„Auch künftige Staatsmänner und Politiker werden zu Charakteren geformt, noch bevor sie das fünfte Lebensjahr erreicht haben – das ist erschreckend aber wahr! ...Lassen sie uns also von den Kindern sprechen...“ sagt A. Lindgren weiter in ihrer Rede, sie spricht von der Prägung der Kinder durch Liebe, viel Zeit und Freude: „Gebt den Kindern Liebe, mehr Liebe und noch mehr Liebe, die Lebensart kommt dann von selbst. Keine Gewalt!“

Nun ist die Zeit des autoritären Erziehens oder sogar der Züchtigung unserer Kinder zum Glück vorbei. Doch wer und vor allem was ist in der Erziehung unserer Kinder heute oft unbewusst, aber durchaus mächtig beteiligt?

Medienkonsum wirkt durch „SinnesEINDRÜCKE“ einmal durch ihre Botschaften und durch die Passivität des Eigenwillens, denen die Kinder durch den Gebrauch ausgesetzt sind.

Auch Zusatzstoffe in der Nahrung, die Schnelllebigkeit des Alltages und die Ansprache zum Kind haben wesentlichen Einfluss auf die Bildung eines jungen Menschen.

Wie führen wir unsere Kinder durch den Dschungel von Einflüssen schützend hindurch? Eine echte Herausforderung! Ohne Strafe und Tränen, ohne Gewalt zu erziehen bedarf manches Handwerkszeug.

„Und wenn wir schon erziehen, die Betonung auf die Silbe ziehen, dann sollten wir auch wissen wohin!“ Stellte einmal Frau Dr. Glöckler in einem Seminar fest. Die Antwort war „bestenfalls zu sich selbst!“

Noch vor Jahren wirkte das Leben unserer Waldorfkindergärten nach außen, ohne StarWars- und Schneeköniginnen-Figuren, ohne CD-Player, Fleisch und vor allem ohne stete „Frühförderprogramme“ sehr befremdlich! Schülerinnen und Schüler der umliegenden Erziehschulen spiegelten uns dies sehr deutlich. Seit geraumer Zeit scheint dieses „Fremdeln“ in echtes Interesse übergegangen zu sein. Immer mehr Auszubildende bitten um ein Praktikum.

„Ihr seid hier eine Oase der Friedlichkeit für Kinder“ verabschiedete sich letztes ein Hospitant aus der Erziehschule von uns. Somit hoffen wir aus unserer „Oase“ heraus auch gesellschaftsbildend zu wirken.

Auch wenn wir in unseren Reihen keine zukünftigen Staatsmänner unter uns haben sollten, wünschen wir eine Basis zu geben für eine gesunde friedvolle Generation, die dem Weltgeschehen nicht mit Gleichgültigkeit begegnen wird.

Beim Lesen dieser Seiten wird es deutlich, wie viele aus unserer Kindergarten-gemeinschaft tatkräftig an diesem Ziele mitwirken!

Julia Imkamp

Unsere gemütliche Stube - Zwergammern

Wir haben für unsere Kinder einen bedürfnisorientierten Raum geschaffen; unsere gemütliche Stube!

Mit mehr Platz und weniger Spielsachen - dafür naturbelassene Spielsachen. Diese fördern die schöpferische Fähigkeit des Kindes.

Die Spielsachen haben alle einen festen Platz, hierdurch hat das Kind eine gute Orientierung im Raum und es bietet Sicherheit für das Kind.

Unter einem wundervollen Himmel, der den Jahreszeiten entsprechend gestaltet wird, z.B. mit Schnee oder Blumen, können sich die Kleinen zurückziehen. Unser neuer weicher Teppich lässt den Raum nicht nur heller und freundlicher erscheinen, sondern bietet auch Platz zum Spielen. Eine sehr schöne Holzbank zum Sitzen und Klettern wird von den Kindern rege in Anspruch genommen. In Körben unter der Holzbank befindet sich Spielmaterial, welches zu jeder Zeit für die Kinder zugänglich ist (Kastanien, Sandsäckchen und mehr... sowie Holzklötze zum Bauen, Stapeln und Musizieren). Von der Holzbank aus haben wir einen guten Überblick für das gesamte Gruppengeschehen.

In der Erwachsenen-Küche wurde von Jonas Heuser ein Schrank mit Vorhang eingerichtet. Dieser bietet den Kindern einen Zugang zu verschiedenen bunten Schüsseln und Töpfen.

Eine Holzanrichte mit passender Holzleiste und Haken für die kleinen Schürzchen ist unverzichtbar für die guten Helferhände beim Brötchenbacken. Denn freitags ist Brötchenbacktag.

Die Kinder haben die Möglichkeit an allen Tagen – außer Mittwoch – zu entscheiden, wollen sie sich in der Gruppe aufhalten oder sich in der Turnhalle bewegen.

Unser Raum teilt sich auf in zwei Bereiche – Essbereich und Spielbereich und bietet eine schöne familiäre Atmosphäre!

Kerstin Waldorf, Gabriele Berger (Zwergammern)

Der Kindergarten-Nachmittag in der Blumenwiese

Seit Beginn des Kindergartenjahres hat sich die Gruppenstärke im Nachmittagsbereich vergrößert. 26 Kinder, davon die Hälfte gerade 3 Jahre alt, suchen ein gemütliches Bettchen und eine vertraute Person, um durch eine Ruhepause wieder zu Kräften zu kommen. Die Pflege des Lebenssinns durch Räume, in denen wir uns geborgen fühlen, regelmäßige rhythmische Abläufe und konstante Beziehungen sind Grundpfeiler unserer Pädagogik. Also nahmen wir die Herausforderungen an und gestalteten im Einklang mit den vormittäglichen Abläufen neue Nachmittagsstrukturen.

Für die kleinen Kinder ist der Vormittag bis nach dem Mittagessen sehr lang (einige schliefen schon beim Essen ein). Deshalb haben wir uns entschlossen, früher in die Schlafräume zu ziehen und damit den Nachttisch erst nach dem Schlafen einzunehmen. Mit weniger „Süß“ im Bauch kommen die Kinderlein auch leichter zur Ruhe. Der leckere Nachttisch lockt die müden Lebensgeister aus den Betten. Nach der Vesper läuten wir mit einem gemeinsamen Lied um 15 Uhr den ersten Abschied ein.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder im Nachmittag „ausatmen“, sich von den vielen Eindrücken des Vormittags erholen können. Hierfür gestalteten wir die Nachmittagsräume „sinnesreduziert“. Ausgewählte Spielzeuge, Fellchen zum Kuscheln und eine neue Farbe im Gemeinschaftsraum wirken harmonisierend auf die Kinder. Erleichterung in zweierlei Weise verschaffen uns die neuen Kindertoiletten im Nachmittagsbereich. Nun müssen wir nicht mehr die kalten Treppen steigen sondern können schnell um die Ecke flitzen!

Kleine Aktivitäten, wie ein Puppenspiel, eine Töpferstunde oder eine musikalische Erfahrung begleiten uns im Nachmittag sowie das Erleben im Außenbereich mit den Elementen Wasser, Feuer, Erde und Luft. Wann immer es möglich ist, verbringen wir die letzte Stunde im Außenbereich und gelegentlich als Bonbon in unserer Turnhalle.

Damit die Kinder mit ihren Bedürfnissen gut begleitet werden können, haben wir für personellen Zuwachs gesorgt. Die Libellen haben das Glück von Frau Hanna Bauer bis zum Sommer zusätzlich zu Frau Elisa Imkamp begleitet zu werden. Hanna Bauer ist durch ein Praktikum im Vormittag mit den Kindern vertraut.

Anfang des Kindergartenjahres ist Frau Julia Imkamp aus dem Vormittag der Blaumeisen in den Nachmittag gezogen und unterstützt dort Frau Ute Wiedel.

Die Kellersituation im Nachmittag stellt eine große Herausforderung an die Erzieher und die Kinder dar. Mit den Neuerungen konnten wir eine Zwischenlösung finden.

Ute Wiedel, Elisa Imkamp (Blaumeisen, Libellen)

Laterne, Laterne leuchtet wie die Sterne

hieß es auch dieses Kindergartenjahr wieder im Zauberwald. Die großen und kleinen Zauberwandler waren schon Wochen zuvor fleißig am Laternenbasteln. Mit großem Stolz konnten sie diese am Martinsabend (11. November 2015) presentieren.

Zuerst einmal trafen sich alle Kinder in ihren jeweiligen Gruppen und bekamen dort mit Martinsklangen ihre Laternen überreicht. Danach ging jedes Kind zu seinem Elternteil und wir begannen mit dem Laternenlaufen.

Nach dem wir die Straße überquert hatten, gelangten wir ins freie Feld, wo unsere Laternen in der Dunkelheit besonders gut zur Geltung kamen.

An einem Acker sangen die Kinder aus voller Kehle etliche Martinslieder, somit konnte uns auch der Reitersmann finden. Nach dem schemenhaften Auftritt zogen wir zurück in den Zauberwald. Dort erwarteten uns schon sehnsüchtig die Grnfinkenkinder und begrüßten uns mit einem schönen Feuer. Nach dem alle Teilnehmer eingetroffen waren, versammelten wir uns um das Feuer und besangen die schöne Atmosphere.

Die untergroes 5. Klasse der Waldorfschule sowie ein Kindergartenkind stützten uns mit ihrem Flöten- und Geigenspiel (ein ganz Dankeschön!!).

Auch an diesem Abend wurden mit großer „Vor“freude die selbstgebackenen sen Brezeln gema dem St. Martinsgedanken geteilt und verspeist. Dabei konnten wir den leckeren Kinderpunsch genießen.

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen Helfern und Anwesenden für den schönen Martinsumzug bedanken.

Steffi Müller (Rotkehlchen)

Fastnacht im Kindergarten

„Wir feiern bald die Fassenacht – ein jeder kommt in seiner Tracht!!“

Ob Feen, Löwe, Feuerwehr, wir freuen uns über alle sehr!!“

Kommt gut gelaunt in unser Haus – wir machen „Villa Kunterbunt“ daraus!!“

Auch in diesem Jahr hatte sich der Fastnachtskasper aus dem Wunderzauberfastnachtsland auf den Weg zu uns gemacht, um mit uns zu feiern und seine Spae zu machen. Jeden Morgen sitzt er an einem anderen Platz, zum Beispiel hangt er an der Lampe oder hat es sich auf dem Jahreszeitentisch bequem gemacht. Die Freude ist groß, wenn die Kinder ihn entdecken. Auch vertauscht er gern die Namen – so wird aus Frau Leichthammer auch mal Frau Schwenagel. Am Msli tag badet er mit Vorliebe seine Füße im Msli und macht daraus ein „Fbli“. Beim Frühstück kann man dann bei dem ein oder anderen Kind beobachten, dass das Msli vorsichtig probiert wird ;-)! Die Erleichterung ist groß, wenn es doch nicht nach „Fbli“ schmeckt!



Am Fastnachtsfreitag war es dann endlich soweit: Der Geburtstag des Fastnachtskaspers war gekommen! Das Haus fllte sich mit vielen „Gasten“ um die „Fassenacht“ zu feiern.

Nachdem der Kasper über Nacht aus allen Hausschuhen einen „Schuhsalat“ vor der Tür gemacht hatte, dauerte es etwas bis jeder wieder seine Schuhe gefunden hatte. Jetzt ging es los. Mit Rums dideldums dideldudelsack zogen wir mit unseren „Schellenglckchen“ durch das ganze Haus und tanzten den „Labadu“. Auch Frau Salzbrunn und unser Koch bekamen von allen Kindern ein dreifach donnerndes Helau!

Nach unserem bunten Fastnachtsfrhstck durften nochmal alle Fastnachtsgeister im Garten frische Luft schnappen bevor uns der Kasperle noch zu einem Theater einlud!

Es war eine wunderschöne, bunte Fastnacht und wir freuen uns schon auf das dreifach donnernde Helau im nachsten Jahr!

Julia Artner (Libellen)

Die Blumenwiese in Bewegung - unser Betriebsausflug

Miteinander etwas bewegen, das geht nur, wenn man auch miteinander in Bewegung kommt, deswegen wollten wir gemeinsam eine Wanderung unternehmen.

Bei strahlendem Herbstwetter trafen wir uns am Parkplatz, mitten im Binger Wald (dort, wo Fuchs und Has' sich gute Nacht sagen). Alle natürlich in voller Wanderausrüstung ;) (zwinker zwinker). Nun ging es erst mal bergab mit uns.....nein, nur in die Klamm hinein, über wackelige Brücken, an tosenden Wasserfällen vorbei, stets unter der Beobachtung der verschiedenen Waldgeister, die aus ihren Wurzelverstecken beobachteten. Zügigen Schrittes und in bester Laune ging der Weg an tiefen Klüften und steilen Abgründen vorbei. Zum Glück gab es ein Seil zum Festhalten! Aber die Mühe wurde belohnt! Die erste Rast hatten wir am gerade erwachenden Schweizerhaus mit wunderbarem Blick über das Rheintal mit seinen golden verfärbten Weinhängen. Jetzt waren es schließlich „nur“ noch 9 km bis zu unserem Endziel, dem Parkplatz am Ende des Rundwegs, ein Klacks!

Allmählich wurde der Schritt etwas langsamer, die Gespräche verstummten und mit hängender Zunge, durchmatschten Schuhen aber gut durchlüftet trafen wir so nach und nach ein.

Der krönende Abschluss fand bei sehr leckerem Essen in der Lausshütte statt. Ein gelungener Tag!

Jennifer Bauer und Esther Glasl L. Rodrigues (Blaumeisen)



Konzeptionstag in der Blumenwiese

Der letzte Konzeptionstag wurde häuserintern gestaltet.

Das Kollegium der Blumenwiese beschäftigte sich zuerst mit der Frage des Leitbildes. Ein Leitbild steht als „Hohes Ziel“ einem Konzept voran!

Meistens nur wenig Worte sowie „Gemeinsam wachsen“ oder „Erziehung zur Freiheit“.

Doch es zeigt sich, dass durch das Finden eines eigenen Leitbildes ein gemeinsames Ziel aus der *Gemeinschaft* heraus gebildet werden soll!

Deutlich wurde deshalb, dass an diesem Prozess nicht nur Pädagogen beteiligt sein sollten, sondern Mitglieder aus der gesamten Kindergartengemeinschaft. Die Frage der individuellen Gestaltungsräume der Häuser Zauberwald und Blumenwiese tauchte an diesem Punkte auf.

„Was ist eine gelungene Kindheit?“

Mit dieser Frage setzte sich danach jeder aus dem Kollegium allein und kreativ auseinander. Wir trugen es zusammen und ein schönes Bild von Kindheit stellte sich vor uns:

„...ein sicherer Hafen zum immer wieder ankommen, Zeit zum Spielen in der Natur, viel Naturerlebnisse und Tiere, gutes leckeres Essen, Freunde, sicher geführt von Eltern und Lehrern, Geschichten...“



„Kreative Arbeit“

Fortsetzung

Die folgende Aufgabe war, diese Begriffe in zwei Kategorien einzuordnen:

- Welche Räume haben wir im Kindergarten für eine gelungene Kindheit schon gestaltet?
- Was fehlt oder stört im Kindergarten?

Diese Punkte aus "was fehlt oder stört" sortierten wir:

- Grün: damit lebe ich, da bin ich kompromissbereit
- Gelb: ambivalent-da muss ich mich drum kümmern
- Rot: geht nicht- muss geändert werden

Jeder positionierte sich auf dieser Empfindungsskala, wir zählten die Positionierungen aus und somit ergab sich am Ende des Tages unser neues „Arbeitspapier“ geordnet nach Dringlichkeit.

Zwei Gruppen hatten sich daraufhin aus dem Kollegium gebildet:

Die erste Gruppe macht sich nun mit dem „Familiengruppenkonzept“ vertraut. Die zweite Gruppe beschäftigt sich mit den Themen „mehr Garten und Raumgewinnung für den Nachmittag und die Krippe“.

Somit gehen wir mit einem geschnürten Aufgabenpäckchen zum nächsten Konzeptionstag!

Julia Imkamp (Blaumeisen)

Eine gemeinsame Fortbildung

Während des Konzeptionstags entstand die Frage nach dem Umgang mit Macht, ein „gelbes“ Thema.

Na, wenn man Fragen hat, kommt die Hilfe ja oft von außen!

Dr. Michaela Glöckler hielt genau dazu ein Seminar „Macht in zwischenmenschlichen Beziehungen“.

Also fuhr das gesamte Kollegium der Blumenwiese zu dieser Tagung und erarbeitete sich die Grundlagen und Zusammenhänge dieses Themas.

Macht ist gut, lernten wir! Die größte menschliche Gabe ist, dass wir Machen können!

Zum Tun benötigen wir Fähigkeiten, die Fähigkeit unseren Willen zu erkennen und zu führen! Da wären wir also bei der Grundlage zum Machen angekommen. Die Grundlage sich selbst zu führen, liegt in dem Willen, es zu tun!

In diesem Zusammenhang beschäftigten wir uns auch mit den Fragen nach Wissensbildung und den Fragen: Warum gibt es wenig Menschen, die Führen wollen? Welche Ängste sind mit Führung verbunden? Und was liegt bei Machtmissbrauch vor? Wie leben die Kinder in machtvollen Strukturen?

Für uns ein sehr interessantes Wochenende, das seinen Nachklang gefunden hat in der Entscheidung, in der Konferenz an einem Buch zur Willensgestaltung zu arbeiten.

Weiter freuen wir uns, dass Herr Matthias Gradenwitz einen Vortrag zum Thema "Wie können wir ohne Befehlen, Bestrafen und Belohnen erziehen?" einen Beitrag zur gewaltfreien Kommunikation geleistet hat.

So bietet uns das Thema Macht immer wieder Anstöße zum Nachdenken: Wie wollen wir führen? Wie wollen wir kommunizieren? Wie wollen wir sein?

Ein sensibles Thema, das uns immer wieder herausfordert!

Julia Imkamp (Blaumeisen)



Konzeptionstag im Zauberwald

Den Konzeptionstag im Zauberwald nutzten wir Erzieher, um an der Konzeption zu arbeiten, sie zu überdenken, pädagogische Sichtweisen klar zu formulieren und neue Gesichtspunkte miteinzubeziehen. Dies ist notwendig, damit alle pädagogischen Mitarbeiter in unserem Haus unsere gelebte Pädagogik mitbringen können. In einem regen Gedankenaustausch und in unterschiedlichen Arbeitsgruppen konnten so folgende Themen bearbeitet werden:

- Leitmotiv und pädagogische Grundhaltung
- Aufsichtspflicht
- Umgang mit Sexualität
- Erstes Jahrsiebt und Ernährung
- Regelung im Krankheitsfall
- Krippenpädagogik -Tagesablauf
- Für die äußere Gestaltung der Konzeption wurde eine Ideensammlung angelegt.

Der Tag trug zur Teamfindung bei und wurde von allen pädagogischen Mitarbeitern als anregend und bereichernd empfunden. Wir freuen uns darauf, weiterhin an einem fruchtbaren waldorfpädagogischen Konzept zu arbeiten, um so auch die aktuellen veränderten Lebensbedingungen miteinbeziehen zu können.

Birgit Fleck (Goldammern)

Wir begrüßen unsere neuen Kollegen

Im Zauberwald begrüßen wir herzlich unseren neuen Koch, Herrn **Dieter Wolhorn**, der seit November für die Zubereitung unseres Mittagessens zuständig ist.

Dieter Wolhorn ist gelernter Koch und bringt seine beruflichen Erfahrungen in unsere vollwertige Bioküche mit ein. Unsere kleinen Feinschmecker freuen sich täglich über die kindgerechten Mahlzeiten.

Wir begrüßen auch sehr herzlich **Frau Christiane Schmitz-Kruse**, die nach ihrer Elternzeit nun seit Februar diesen Jahres gemeinsam mit Leah Hennig und Diana Wust unsere Grünfinkenkinder mitbetreut.

Seit November unterstützt uns auch **Frau Jasmin Schödel** tatkräftig in unserem Büro des Zauberwaldes. Sie kommt aus dem kaufmännischen Bereich und hat viele Jahre als Marketing & PR Manager gearbeitet. Als Mutter von drei Kindern, die nacheinander alle bei den Grünfinken und anschließend bei den Rotkehlchen heimelig waren (bzw. noch sind), ist sie nun seit zehn Jahren mit dem Kindergarten verbunden.

Birgit Fleck (Goldammern)

Unsere neue Kollegin in der Krippe

Liebe Eltern und Großeltern,

seit 1. März 2016 arbeite ich in der Zwergammern Gruppe gemeinsam mit Herrn Heuser, Frau Waldorf, Frau Keller und Frau Berger.

Mein Name ist Julia Eder. Ich bin 38 Jahre alt und hier als Erzieherin mit 29 Stunden beschäftigt. Meine Tochter, Helena, ist 11 Jahre und geht in die 5. Klasse der Mainzer Waldorfschule. Ich lebe mit meiner Tochter und meinem Lebensgefährten in der Nähe von Bad Kreuznach.

Im Jahr 2004 habe ich meine Ausbildung zur Heilpädagogin am Rudolf Steiner Seminar Kassel abgeschlossen. Zuvor hatte ich bereits in unterschiedlichen Einrichtungen gearbeitet, wie z.B. im Waldorfkindergarten an der Schule (in den frühen Jahren - noch vor der Neugründung der Blumenwiese), bei der Caritas mit Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien in Offenbach, im Kinderdorf Eltville oder im Haus St. Martin, einem Heim für mehrfach und schwerstbehinderte Kinder. Nach einer vierjährigen Erziehungspause gründete ich in einer kirchlichen Einrichtung eine Nestgruppe und blieb dort für weitere vier Jahre als Gruppenleitung. In meinem letzten Tätigkeitsfeld, einer städtischen Einrichtung, erhielt ich einen umfangreichen Einblick in Organisations- und Strukturierungsaufgaben. Hier begleitete und förderte ich zudem ein Mädchen mit Diabetes sowie privat ein weiteres heilpädagogisches Kind. Die Waldorfpädagogik blieb, überall wo es mich hinführte, beständiger Teil meiner Arbeit und die Anthroposophie Hilfe zur Selbstschulung.

Seit meiner Kindheit male und zeichne ich mit großer Begeisterung, erhielt früh Unterricht durch einen befreundeten Maler der Familie. Das Interesse für die Kunst blieb zwar bestehen, aber neben dem Besuch zahlreicher Ausstellungen verblasste das eigene Schaffen zunehmend. Erst mit der Zeit in Kassel, wo ich Grundkenntnisse vertiefen durfte, und durch eine Lebenskrise fand ich zu einem neuen künstlerischen Weg. Im Jahre 2013 erfolgte dann die erste Ausstellung mit Bildern und Objekten.

Ich freue mich auf eine gute vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen,

Julia Eder (Zwergammern)

„Juchhuu, wir haben einen neuen Hausmeister“

So schallte es mir entgegen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen als neuer Hausmeister vorzustellen. Ich heiße Erik Jung, bin 43 Jahre alt und Vater zweier Söhne.

Ich freue mich über die Chance in den beiden Kindergärten mitzuarbeiten, da mein Arbeitsfeld sehr vielfältig und abwechslungsreich ist. Mein Aufgabenbereich umfasst große Reparaturen, Wartungsarbeiten rund um's Haus und Verwirklichung von neuen Projekten.

Auch für das Thema Verkehrssicherheit bin ich verantwortlich. Das heißt, ich Sorge dafür, dass unsere Spielplätze sicher sind oder zum Beispiel unsere Kinder bei Schnee und Eis im Winter unfallfrei ihre heimeligen Gruppen erreichen.

Meine vielfältigen Berufserfahrungen sind hierbei sicherlich von Vorteil. Mir machen die Arbeit und der Umgang mit Menschen viel Spaß. Deshalb erfreut mich die Zusammenarbeit mit den Erziehern und Erzieherinnen, Eltern und natürlich den Kindern.

Erik Jung



Mein FSJ in der Blumenwiese - ein Erfahrungsbericht

Ich bin zwar kein Kollege, jedoch fühle ich mich als einer. Leider neigt sich nun mein FSJ dem Ende zu, da ich in Landau ein Studium beginne. Ein guter Zeitpunkt ist also jetzt, um das Erlebte und Erfahrene des letzten Jahres noch einmal Revue passieren zu lassen. Ein Jahr, das mir viel gebracht und mich oft erfüllt hat, mir allerdings auch meine Grenzen aufgezeigt und auch oft herausgefordert hat, nicht nur im Kindergarten, sondern auch im Privaten.

Begonnen hat alles Anfang Mai 2015, ursprünglich war ich ein Zaunkönig. Die ersten Wochen waren schön und ich bei weitem noch nicht voll ausgelastet, dafür aber jung und unerfahren und konnte noch viel lernen. Leider fiel ich bereits nach 3 Wochen gleich 5 Wochen krankheitsbedingt aus, was auch für mich belastend war. Wieder im Kindergarten wurde ich so herzlich wie selten zuvor von Kollegen und Kindern empfangen. Es fühlte sich an, als sei ich die ganze Zeit da gewesen.

In den folgenden Wochen wurde besprochen, dass ich vielleicht im Ü3-Bereich ein Praktikum machen könnte, um zu sehen, wie es mir dort gefällt, da bei den Zaunkönigen mein Potenzial eher in der Arbeit mit älteren Kindern gesehen wurde. Nach Ende des Praktikums wechselte ich dann zu den Blaumeisen, wo es mir bis heute hervorragend gefällt und ich auch ziemlich gut gebraucht werde. Nach einiger Zeit ging es für mich das erste Mal auf Seminar, eine Zeit, die ich nicht vergessen werde. Es wurde gelacht, gespaßt, Freundschaften geschlossen, aber auch gelernt und gearbeitet. Hier entstand auch für mich die Idee, ein eigenes handwerkliches Projekt im Kindergarten umzusetzen, welches in den folgenden Wochen immer mehr Gestalt annahm und schließlich auch umgesetzt wurde: ich sollte ein eigenes, möglichst natürliches Regal bauen. Was letztendlich dabei herausgekommen ist kann im Nachmittagsraum der Blumenwiese bewundert werden.

Persönlich habe ich in diesem Jahr vor allem Geduld gelernt, ich bin ruhiger geworden im Umgang mit Stress und auch sonst habe ich enorm viel Spaß gehabt, was auch an unglaublichen Kollegen lag, die mich in jeder Situation, immer wieder motiviert, aufgebaut und, wo immer möglich, unterstützt haben.

Ich werde einiges vermissen, einiges für mich mitnehmen und mit Vorfreude auf die Zukunft schauen.

Jakob Kaul (Blaumeisen)

Im Außenbereich des Zauberaldes tut sich was!

Wir ErzieherInnen haben viele Ideen und Anregungen im Laufe der Zeit zur Gestaltung unseres Außengeländes gesammelt. Daher freuen wir uns, dass wir nun einen Hausmeister als Mitarbeiter gewonnen haben, der Freude, Engagement und handwerkliches Geschick mitbringt, um unsere Vorstellungen mit umzusetzen.

So entstand Dank den fleißigen Händen von Herrn Jung ein wunderschönes Hochbeet, das gleich eifrig mit Gemüse und Salat von den Kindern bepflanzt wurde. Selbst die Kleinsten halfen tatkräftig und voller Begeisterung mit.

Eine Kindersitzbank wurde von Herrn Jung aus Holz gebaut und vor dem Beet platziert. Das Ganze ist eine sichtbare Bereicherung unseres Gartens. Die Kräuterspirale vor dem Grünfindengruppenraum wurde neu angelegt und die Böden der Häuser im Kastanienwald ebenfalls erneuert, so dass in Zukunft auch dort eine erweiterte Spielfläche entstehen kann. Die zweite Schaukel im Garten wird schon bald wiedereröffnet.

Zwei neu angelegte Blumenbeete im Eingangsbereich begrüßen freundlich unsere Kinder.

Für neue Projekte freuen wir uns immer über unbehandeltes Holz zum Basteln und Bauen.

Birgit Fleck (Goldammern)



Wie waldorf sind wir eigentlich? - Ein Beitrag eines Vorstandmitglieds

Das Spannende an der Arbeit eines Vorstandsmitglieds sind die Gestaltungsmöglichkeiten, die sich bieten.

Die Themenvielfalt in unserem Kindergarten ist mit der eines mittelständischen Unternehmens vergleichbar und damit komplex, vielschichtig und erfordert Kompromisse zwischen den unterschiedlichen Interessensgruppen:

Es gibt die Kinder und Eltern, pädagogische und nicht pädagogische Mitarbeiter, Lieferanten, Dienstleister, staatliche Institutionen und viele weitere mehr. Alle haben bestimmte Vorstellungen von und Erwartungen an unseren Kindergarten und wir sehen unsere Aufgabe darin diese Interessensgruppen zu begleiten und für eine harmonische Abstimmung untereinander zu sorgen.

Regelmäßig diskutieren wir im Vorstand Lösungen aus verschiedenen Blickwinkeln, weil beispielsweise die Bedürfnisse der Eltern, die Bedürfnisse der Mitarbeiter und die Ansprüche an unsere Kindergarten-Pädagogik zwar grundsätzlich in dieselbe Richtung laufen, aber nicht immer im selben Tempo.

Dazu ein Beispiel:

Bislang hatten wir Bio-Lebensmittel, die für die Kinder mit viel Liebe von unseren Küchenkräften zu schmackhaften Speisen verbunden wurden. Das ist gut und viel mehr als andere Kindergärten zur Verfügung stellen. Aber waren wir 100% bio? Oder gab es auch schon mal Ausnahmen? Genau diese Frage wurde aus der Elternschaft an uns herangetragen und genauer erkundet. Dabei haben wir festgestellt, dass die 100% nicht erreicht wurden und dass der Anspruch einer anthroposophischen Einrichtung nicht nur bio ist, sondern bio-dynamisch (demeter) sein darf.

Daraufhin wurden Lieferanten - wir bezogen beispielsweise einen Teil unserer Kartoffeln von einem ortsansässigen Bauern, der uns bei vielen Arbeiten rund um den Kindergarten immer geholfen hat und auch weiterhin hilft - ausgetauscht (was leider nicht in allen Fällen reibungslos erfolgte und uns ein weiteres Lernfeld eröffnet hat) und durch demeter-Produzenten ersetzt.

Ich traue mich noch nicht die 100% niederzuschreiben, aber das Ziel ist gesteckt und wir werden den Weg weiter beschreiten. Über den dicken Daumen betrachtet sind wir - so viel sei versichert - inzwischen bei weit über 90% Versorgung mit bio-dynamischen Lebensmitteln.

Aus diesem Prozess und weiteren Elterngesprächen ergab sich die allgemeine Frage:

Wie waldorf sind wir eigentlich?

Und was bedeutet die Frage überhaupt? :-)

Diesen Gedanken verfolgen wir nun weiter, um die Gestaltung unseres Kindergartens voranzubringen.

Woher kommt eigentlich die Seife in den Waschräumen? Müssen Vorhänge fertig gekauft werden, oder ist unser Anspruch nicht grundsätzlich ein anderer: Wir kaufen Stoffe, die in fairen Partnerschaften entstanden sind, keine chemischen Mittel enthalten und von Eltern zu Vorhängen genäht werden. Welche Eltern sind dazu bereit? Wie wenig Elternarbeit verträgt unser Kindergarten eigentlich? Und wie können wir die Fähigkeiten und Kontakte aller Eltern aktivieren und eure Bereitschaft motivieren euch weiterhin einzubringen, damit wir gemeinsam eine bessere Welt für unsere Kinder gestalten? Dort wo es uns möglich ist, vor der eigenen Haustür, in unserem Kindergarten. Der Ort, an dem unsere Kinder in den ersten Jahren mehr als 1.000 Stunden pro Jahr und damit mindestens genauso viel Zeit verbringen, wie im eigenen Zuhause.

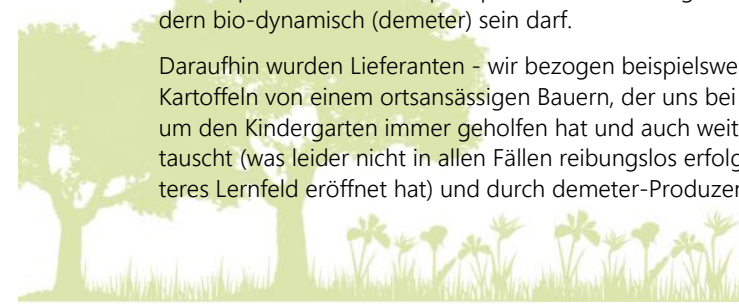
Wie können wir diesen wertvollen Ort noch sorgfältiger, glücklicher und liebevoller gestalten, als wir es sowieso schon tun?

Ich freue mich über alle, die dabei helfen möchten.

Für unsere Kinder. Und eine lebenswerte, wunderschöne Welt.

Gedanken von Lars Steinmann.

Lars Steinmann (Vorstand)



Das Elternforum (EFO)

Das Gremium für alle Eltern, die sich für Themen rund um unseren Kindergarten und die Waldorfpädagogik interessieren

Vielleicht haben Sie sich das auch schon gefragt: Wer organisiert eigentlich den Flohmarkt? Woher stammt die Idee des Elterncafés? Wen kann ich ansprechen, wenn ich pädagogischen Austausch mit anderen Eltern suche? Wer kümmert sich um das Problem der Parkplatzsituation an der Blumenwiese?

Das alles machen WIR – Das Elternforum der Kindergartenstandorte Blumenwiese und Zauberwald, bestehend aus Eltern und Kollegiumsvertretern.

Wir beschäftigen uns **jeden ersten Montag im Monat um 20 Uhr** in der Blumenwiese mit Fragen rund um unseren Kindergarten. Die Treffen nutzen wir zum **Austausch über aktuelle, ganz unterschiedliche Themen**, die den Kindergartenalltag betreffen.

In Zukunft wollen wir uns vermehrt mit **pädagogischen Themen** beschäftigen und alle interessierten Eltern einbinden. **Wir wünschen uns IHRE Mitgestaltung**, indem SIE ihre Themen entweder selbst an einem EFO-Abend einbringen oder das Thema einem EFO-Mitglied mitgeben. Es wird dann auch möglich sein, Vorstandsmitglieder oder Erzieher ins jeweilige EFO-Treffen einzuladen, wenn das für ein Thema hilfreich ist.

Für das nächste EFO steht unter anderem die Planung des Elterncafés am 17. Juni auf dem Programm. Weitere Themenwünsche nehmen wir gerne entgegen!

Zurzeit sind im EFO folgende Eltern und Kollegiumsvertreter aktiv:

Zauberwald		Blumenwiese	
Goldammern:	Julia Karrié Terry Acosta	Zwergammern:	Gerwin Schwiersch
Rotkehlchen:	Sonja Stenger	Zaunkönige:	Pauline Cordes
Grünfinken:	unbesetzt	Blaumeisen:	Eva Kampka Kirsten Seel
		Libellen:	Christian Baumert
		Kollegium:	Jonas Heuser

Sie erreichen uns unter efo.waldorfkiga-mainz@web.de

Die Arbeit des Festekreises

Liebe Eltern!

Wir möchten Euch hiermit die Arbeit des Festekreises vorstellen:

Die Feste im Kreislauf der Jahreszeiten sind ein wichtiger Bestandteil in jedem Waldorfkindergarten und jeder Waldorfschule. Sie gliedern das Kindergartenjahr, vertiefen das Jahreszeiten-Erleben, fördern das Miteinander von Klein und Groß, stärken die Kindergartengemeinschaft und ... machen sehr viel Spaß!

Der Festekreis des Waldorfkindergartens hat die Aufgabe die Erzieher bei der Organisation und Planung der verschiedenen Feste - mal mehr, mal weniger - zu unterstützen. Die Ausgestaltung folgt dem pädagogischen Konzept des Kindergartens und geschieht in Abstimmung mit den Erziehern.

Konkret besteht der Festekreis momentan aus sieben Mitgliedern, fünf aus der Elternschaft und zwei Erzieherinnen, die jeweils die beiden Standorte vertreten. Wenn man sich mal konkret ein Kindergartenjahr betrachtet feiern wir folgende Feste:

Frühlingswanderung

Organisation und Gestaltung durch die Eltern, Erzieher sind herzlich eingeladen.

Pfingstfeier und Johannifeier

Wird von den Erziehern vorbereitet und durch das Mitbringen der gewünschten Dinge von den Eltern unterstützt.

Sommerfest

Organisation durch die Eltern, das pädagogische Konzept wird durch die Erzieher vorgegeben. Das Fest wird jeweils getrennt in der Blumenwiese und im Zauberwald gefeiert.

Das Fest wird jeweils getrennt in der Blumenwiese und im Zauberwald gefeiert. Jede Familie bringt etwas für ein gemeinsames Buffet mit. Für die Kinder werden Spielstationen aufgebaut mit dem Thema der vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Hier gibt es schon bewährte und wünschelte Spiele, für neue Ideen und



Jede Familie bringt etwas für ein gemeinsames Buffet mit. Für die Kinder werden Spielstationen aufgebaut mit dem Thema der vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Hier gibt es schon bewährte und wünschelte Spiele, für neue Ideen und

Fortsetzung

Michaeli

Findet in den Gruppen statt ohne vorherige Organisation der Eltern.

Drachenfest: Ein Fest, welches auf dem Jacobsberg stattfindet, jeder bringt sich etwas mit. Stockbrot und Feueraufsicht sind zu organisieren. Listen dafür werden vom Festekreis ausgehängt.

St. Martin

Ein Fest draußen, auch hier werden Listen für die benötigten Dinge ausgehängt. Der Ablauf ist nicht zu organisieren und ist für die beiden Häuser jeweils unterschiedlich.

Basar

Der Basar gehört zu den „Festen“, an denen die größte Elternbeteiligung zur Umsetzung benötigt wird. Es ist ein öffentliches Fest und somit auch ein Stück Aushängeschild. Gleichzeitig soll es ein Basar für unsere Kindergartenkinder sein. Letztes Jahr konnte ein Café wieder realisiert werden. Für die Kinder gab es ein Märchenspiel, die Zwergenbäckerei und den Kinderbasar sowie einen Waffelstand, jedoch haben wir auf das Zwergenreich verzichten müssen. Jede Kindergarten/Krippengruppe war für die Umsetzung einer der genannten Sachen verantwortlich. Die Einnahmen des Basars werden benutzt, um jeweils konkretes für die Kinder anzuschaffen oder zu erneuern.

Adventsgärtlein

Das schönste und besinnlichste Fest wird von den Erziehern vorbereitet.

Nikolausfeier

Wird von den Erziehern vorbereitet, Eltern unterstützen durch das Mitbringen der Nikolausgaben.

Fastnachtsfeier

Wird von den Erziehern organisiert.

Wie erkennbar ist, gibt es zwei größere Feste an denen es mehr Aufwand bedarf sowie viel Spielraum, Ideen um zusetzen.

Hierbei gilt jedoch Ideen gibt es viele, Umsetzung dieser geht nur bei ausreichender Elternbeteiligung.

Unsere Maxime ist die Feste sollen allen Freunde machen und da ist manchmal weniger Mehr!

Konkret trifft sich der Festekreis momentan 1x im Monat. Alle Dienste und Aufgaben beim Sommerfest und dem Basar werden von uns begleitet. Meist finden nach den Festen Nachbereitungen auf Festekreistreffen statt. Hier freuen wir uns über konstruktive Kritik.

Folgende Mitglieder sind jederzeit ansprechbar:

Zauberwald

Stefanie Müller	steffi.mueller87@gmx.net
Saskia Redert	saskia.redert@web.de;
Olga Lowitsch-Gramse	olgalowgra@gmx.de

Blumenwiese

Svenja Feld	neo-svenja@gmx.de
Inga Orzinski	orzinski.inga@gmx.de;
Antonella Scovazzi	antonellascovazzi@googlemail.com;
Marina Maali	marina-mueller@alice-dsl.net;

Wir möchten gerne alle Eltern ansprechen, die bei der Gestaltung der verschiedenen Feste mithelfen möchten. Momentan suchen wir noch feste Mitglieder, z.B. eine/n Vertreter/in für die Zwergammern, Zaunkönige und Grünfinken, sowie Nachfolger für die Libellen, Blaumeisen und Rotkehlchenruppe. Organisationstalente und Macher sind immer herzlich eingeladen die ständigen Teilnehmer zu unterstützen.

Wer Organisationstalent besitzt und gerne in einem Team arbeitet ist herzlich willkommen!

Es grüßt ganz herzlich

der Festekreis



Der neue Spielkreis - ein neues Angebot für alle ganz kleinen Schäfchen

Liebe Eltern,

ab diesem Monat gibt es in den Nachmittagsräumen der Blumenwiese eine Eltern-Kind-Spielgruppe für Eltern mit Ihren Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren.

An einem Vormittag (voraussichtlich Dienstag oder Freitag) von 9 – 10.30 Uhr haben die Kinder in kleinen altershomogenen Gruppen die Möglichkeit das zu tun, was sie möchten und wozu sie aufgrund ihrer Entwicklung in der Lage sind. Die Eltern können es genießen, ihrem Kind beim ungestörten Spiel zuzuschauen.

Abgerundet wird die Zeit z. B. mit Handgestenspielen. Auch für erzieherische Alltagsfragen wird es Zeit und Raum geben. Außerdem können Sie die Waldorfpädagogik bei einem gemeinsamen Elternabend näher kennenlernen.

Der Beitrag beträgt für 10 Treffen inklusive Elternabend € 90,-.

Begleitet wird der Spielkreis von Katja Kreckel. Sie ist Erzieherin in unserem Kindergarten und befindet sich zur Zeit noch in Elternzeit. Bei Fragen und Anmeldungen können Sie sich direkt mit ihr unter der Telefonnummer 0179 / 4701908 in Verbindung setzen.



„Ein herzliches Dankeschön!“

Meine Kinder sind groß geworden, haben den Kindergarten verlassen und sind jetzt stolze Schulkinder. Ich war ca. 7 Jahre Papa im Kindergarten und durfte einiges miterleben, mitgestalten, mitbauen, mitgärtnern und mitfeiern.

Das Wichtigste war für mich in dieser Zeit das Lernen. Als „Waldorf-Laie“ habe ich in den Elternabenden das erste Mal den „Waldorforgeist“ gespürt und später, während des Aufbaus der Kindergarten-Homepage, wertvolle Hilfe und Inspiration von den ErzieherInnen bekommen. In vielen Auseinandersetzungen, sowohl positiven als auch negativen, habe ich gelernt, die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Ich habe gelernt, die Meinung anders Denkender einfach mal stehen zu lassen – und sie nicht gleich zu bewerten. Ich habe gelernt, dass man hier im Kindergarten auch Fehler machen darf. Wir können nicht alle perfekt sein, auch wenn wir das Beste wollen. Ich habe gelernt, dass ich vertrauen kann.

Ich möchte nun Ihnen, die Sie das lesen, Mut machen in unserem Kindergarten initiativ zu werden. Vielleicht geht es Ihnen dann wie mir: Sie finden einen Zugang zur Waldorfpädagogik und Anthroposophie und eröffnen sich dadurch die Möglichkeit, ihre Kinder, ihre Mitmenschen, die Welt neu zu betrachten.

Ich wünsche es Ihnen!

Herzliche Grüße

Andreas Deibele



Und zum Schluss...

Kindermund - aus dem alltäglichen Kindergarten- geschehen

- Kind zur Erzieherin: „Hast Du eigentlich auch so `ne richtige Arbeit?“
- Kind zur Erzieherin: „Wann ist das denn passiert, als Du alt geworden bist?“
- Kinderunterhaltung zu welcher Schule sie gehen werden: „Ich gehe auf die Eurythmie-Schule“
- Mutter fragt: „Wie war denn euer Erntedankfest?“
Das Kind antwortet: „Ganz schön, aber die (Frau) Ernte Dank war nicht da“
- Zwei Kinder unterhalten sich. Sagt das eine Kind: „Meine Mama ist Jungfrau!“ Daraufhin sagt das andere Kind: „ich bin Fußballer“
- Ein Kind singt das Lied vom Märchenkreis in aller Ehrfurcht (eigentlich heißt es „Märchenfrau erzähl uns was...“): „Meerjungfrau erzähl uns was...“
- Ein Kind bastelt und sagt: „ich muss mich ganz doll kontensaperen“
- Die Kinder spielen am Teppich und bauen eine Pyramide. Sagt ein Kind „wir bauen eine Pyremine“. Daraufhin sagt das andere Kind „das heißt nicht Pyremine, das heißt Pörretmide.“



Zauberwald

Merkurweg 4
55126 Mainz
Tel.: 06131 971 6638

mail@waldorfkindergarten-mainz.de

Blumenwiese

Flugplatzstraße 71
55126 Mainz
Tel.: 06131 9719084